

Höflichkeit, Respekt und sprachliche Normen: Eine Analyse der Interimsprache Germanistikstudierender in Nordmazedonien

16. JAHRESTAGUNG DES SÜDOSTEUROPÄISCHEN GERMANISTENVERBANDES
„WERTE(WANDEL) IM KONTEXT VON SPRACHE, LITERATUR UND DIDAKTIK“
06. - 09. NOVEMBER 2025, BUDVA, MONTENEGRO

- ▶ Biljana Ivanovska & Gzim Xhaferri
- ▶ R. Nordmazedonien

Theoretische Auffassungen

► Höflichkeitstheorie (Brown & Levinson, 1987), zentrale Idee:

Höflichkeit dient der Bewältigung von *Face-Threatening Acts (FTAs)* - also sprachlichen Handlungen, die das „Gesicht“ des Gesprächspartners bedrohen können.

► Zwei Hauptstrategien:

- Positive Höflichkeit → Ausdruck von Nähe, Zustimmung und Solidarität
- Negative Höflichkeit → Wahrung der Autonomie, Vermeidung von Zumutungen

► Kritikpunkte:

- Ethnozentrische Ausrichtung
- Eingeschränkte interkulturelle Anwendbarkeit

► Alternative Ansätze:

- Lakoff (1973): Regeln der Gesprächshöflichkeit
- Scollon & Scollon (2001): Interkulturelle „face systems“
- Spencer-Oatey (2008): *Rapport Management* - Beziehungsorientierter Ansatz

Soziologische Perspektive

► Funktion der Höflichkeit in der Kommunikation

► Grundidee:

Höflichkeit reduziert Aggression und reguliert soziale Interaktionen (*Goffman, 1971*).

► Kommunikative Funktion:

Höflichkeit fungiert als *semiotisches System*, das konfliktfreie Kommunikation ermöglicht.

► Entwicklung der Forschung:

Verschiebung des Fokus von der *Satzebene* zur *Diskusebene* (*Mills, 2003*).

Forschungsfragen

- ▶ **Soziolinguistischer Kontext: Nordmazedonien**
- ▶ **Gesellschaftlicher Rahmen:**
Nordmazedonien ist ein mehrsprachiges und multiethnisches Land.
- ▶ **Sprachlandschaft:**
Mazedonisch, Albanisch, Türkisch, Englisch und Deutsch sind zentrale Sprachen im Bildungs- und Alltagskontext.
- ▶ **Forschungslücke:**
Es gibt nur begrenzte Untersuchungen zur Rolle von *Ethnizität und Höflichkeit* in der akademischen Kommunikation im Balkanraum.

Ziele & Forschungsfragen

Forschungsfragen

- a) Welche Höflichkeitsstrategien werden verwendet?
- b) Wie wird Direktheit wahrgenommen?
- c) Wie beeinflusst die ethnische Zugehörigkeit die sprachliche Auswahl?

Forschungsziele

- Identifizierung von Höflichkeitsstrategien
- Analyse des Einflusses von Ethnizität
- Bewertung der pragmatischen Kompetenz

Methodologie

- ▶ **Forschungsmethodik / Forschungsdesign:** Qualitative Studie
- ▶ **Probanden:**
60 Studierende (30 albanische & 30 mazedonische)
- ▶ **Studienorte:** Universität Goce Delčev (Štip) & Südosteuropäische Universität (Tetovo)
- ▶ **Erhebungsmethoden:**
Schriftliche Szenarien, Interviews, Reflexionsprotokolle
- ▶ **Analyseverfahren:**
Inhaltsanalyse auf Basis des Modells von *Brown & Levinson* (1987)

Probanden

- ▶ **Teilnehmerprofil**
- ▶ **Alter:** 19-28 Jahre
- ▶ **Sprachlicher Hintergrund:**
 - Muttersprachen: Mazedonisch und Albanisch
 - Fremdsprachen: Deutsch und Englisch
- ▶ **Sprachniveau:**
Alle Teilnehmenden verfügen über mindestens B2-Niveau in Deutsch
- ▶ **Studienrichtung:**
Studierende der Germanistik an den Universitäten in Štip und Tetovo

Szenario 1: Fristverlängerung

- ▶ **Ergebnisse:** Höflichkeitsstrategien nach ethnischer Zugehörigkeit
 - ▶ **Mazedonische Studierende:**
 - 65 % verwenden direkte Bitten
→ Bevorzugung von Klarheit und pragmatischer Ausdrucksweise
 - ▶ **Albanische Studierende:**
 - 70 % verwenden indirekte bzw. höfliche Bitten
→ Tendenz zu negativer Höflichkeit (Respekt und Distanzwahrung)
 - ▶ **Interpretation:**
 - ▶ Die albanischen Studierenden legen größeren Wert auf Höflichkeitsformen und soziale Rücksicht, während die mazedonischen Studierenden Direktheit und Effizienz bevorzugen.

Tabelle 1. Präferenzen für Höflichkeitsstrategien bei akademischen Bitten von mazedonischen und albanischen Studierenden

Höflichkeitsstrategie	MS (n = 30)	AS (n = 30)
Direkte Aufforderung und kurze Erklärung	65% (19 Stud.)	20% (6 Stud.)
Indirekte höfliche Aufforderung mit Erklärung	25% (7 Stud.)	70% (21 Stud.)
Indirekte hints (no explicit request)	10% (4 Stud.)	10% (3 Stud.)

Szenario 2: Korrektur durch Kommilitonen

- ▶ **Ergebnisse: Korrekturstrategien nach ethnischer Zugehörigkeit**
- ▶ **Mazedonische Studierende:**
 - 40 % verwenden direkte Korrektur
→ Offenheit für kritische Rückmeldungen und Diskussion
- ▶ **Albanische Studierende:**
 - 80 % verwenden indirekte Hinweise oder schweigen
→ Betonung von Gruppenharmonie und Vermeidung von Konflikten
- ▶ **Interpretation:**

Albanische Studierende priorisieren soziale Harmonie, während mazedonische Studierende offene Meinungsäußerung und Diskussionsfreude tolerieren.

Tabelle 2. Strategien der Studierenden bei der Korrektur von Kommilitonen im akademischen Kontext

Strategie	MS (n = 30)	AS (n = 30)
direkte Korrektur	40% (12 Stud.)	20% (6 Stud.)
indirekter Vorschlag	35% (11 Stud.)	40% (12 Stud.)
Schweigen / Vermeidung / Ausweichen	25% (7 Stud.)	40% (12 Stud.)

Szenario 3: Notizen ausleihen

- ▶ **Ergebnisse:** Entschuldigungstrategien nach ethnischer Zugehörigkeit
- ▶ **Mazedonische Studierende:**
 - 45 % direkte Entschuldigung
 - 35 % höfliche/indirekte Entschuldigung
→ Leicht stärkere Direktheit
- ▶ **Albanische Studierende:**
 - 25 % direkte Entschuldigung
 - 45 % höfliche/indirekte Entschuldigung
→ Größere Vorsicht und Rücksichtnahme
- ▶ **Interpretation:**
- ▶ Albanische Studierende neigen zu vorsichtiger, indirekter Kommunikation, während mazedonische Studierende tendenziell etwas direkter sind.

Tabelle 3. Bevorzugte Kommunikationsstrategien beim Ausleihen von Notizen von Kommilitonen bei mazedonischen und albanischen Studierenden

Strategie	MS (n = 30)	AS (n = 30)
Direkte Aufforderung	45% (14 Stud.)	25% (8 Stud.)
Indirekte Bemerkung oder Entschuldigung	20% (6 Stud.)	30% (9 Stud.)
Höfliche Aufforderung mit Entschuldigung	35% (10 Stud.)	45% (13 Stud.)

Schlussfolgerungen & Implikationen

- ▶ Strategien nach ethnischer Zugehörigkeit:
 - Albanische Studierende: indirekt, höflich, *face-saving*
 - Mazedonische Studierende: direkt, pragmatisch, flexibel
- ▶ Implikationen:
 - Interkulturelle pragmatische Kompetenz ist entscheidend für erfolgreiche akademische Kommunikation
 - Notwendigkeit von pädagogischen Maßnahmen, die sprachliche und kulturelle Sensibilität fördern

► Hauptergebnisse:

- **Albanische Studierende:** bevorzugen indirekte, höfliche, face-saving Strategien in Bitten, Korrekturen und Entschuldigungen.
- **Mazedonische Studierende:** tendieren zu direkter, pragmatischer und flexibler Kommunikation.

► Implikationen für die Praxis:

- Interkulturelle pragmatische Kompetenz ist entscheidend für erfolgreiche akademische Kommunikation.
- Notwendig sind pädagogische Maßnahmen, die sprachliche und kulturelle Sensibilität fördern.

Ausblick:

- Weitere Forschung zu Interethnizität und Höflichkeit in akademischen Kontexten im Balkanraum.
- Entwicklung von Lehrmethoden, die direkte und indirekte Kommunikationsstrategien vermitteln und reflektieren.

Literatur

- ▶ Brown, P. & Levinson, S. C. (1987). *Politeness: Some universals in language usage* (2nd ed.). Cambridge University Press.
- ▶ Fraser, B. (1990). Perspectives on Politeness. *Journal of Pragmatics*, Vol. 14, 219-236. Amsterdam, Netherlands: Elsevier.
- ▶ Goffman, E. (1971). *Relations in Public*. New York: Harper and Row.
- ▶ Goffman, E. (1972). *On face-work: an analysis of ritual elements in social interaction*. Harmondsworth: Penguin.
- ▶ Haugh, M. (2024). (Im)politeness as object, (im)politeness as perspective. *Journal of Politeness Research*, 20(1), 201-226. <https://doi.org/10.1515/pr-2023-0082>
- ▶ Jucker, A. (2020). *Politeness in the history of English. From the Middle Ages to the present day*. Cambridge: Cambridge University Press.
- ▶ Kádár, D.Z., & House, J. (2021). *Cross-Cultural Pragmatics*. Cambridge University Press.
- ▶ Karafoti, E. (2021). Negotiating preferred norms in requests and offers: Is the (dis)preferred answer so obviously (im)polite? *Journal of Pragmatics* 173. 134–147. <https://doi.org/10.1016/j.pragma.2020.07.010>

- ▶ Kasper, G. (1990). *Linguistic politeness: Current research issues*. Amsterdam, Netherlands: Elsevier.
- ▶ Kiesling, S.F. (2022). Stance and stancetaking. *Annual Review of Linguistics* 8. 409–426. <https://doi.org/10.1146/annurev-linguistics-031120-121256>
- ▶ Lakoff, R. (1973). The logic of politeness; or, minding your p's and q's. In *Papers from the Ninth Regional Meeting of the Chicago Linguistic Society* (pp. 292–305). Chicago Linguistic Society.
- ▶ Leech, G. (2014). *The pragmatics of politeness*. USA: Oxford University Press. [in English]
- ▶ Mayring, Ph. (1993). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken*. Weinheim: Deutscher Studien Verlag.
- ▶ Mills, S. (2003). *Gender and politeness*. UK: Cambridge University Press.
- ▶ Scollon, R. & Scollon, S.W. (2001). *Intercultural Communication: A Discourse Approach* (2nd ed.). Oxford: Blackwell.
- ▶ Spencer-Oatey, H. (2008). *Culturally Speaking: Culture, Communication and Politeness Theory* (2nd ed.). Continuum.
- ▶ Watts, R. J. (2003). *Politeness*. Cambridge University Press.



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !